

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

2. Die Esche.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111



2. Die Esche (2).

Die Esche ist ein ziemlich großer Baum, der vor andern Laubhölzern einen hohen, starken, und dabey sehr geraden, glatten Stamm treibt, zumal wenn er in einem guten, schwammigen, feuchten Boden steht, aus welchem er Saft genug ziehen kann. Doch findet man auch Eschen an hohen, steinigten, und andern harten Orten, wo man sie nicht vermuthet. Die Rinde des Stammes ist glatt, roth und dicke, aber schwammig, und die Zweige sind nicht häufig. Sie haben einen ziemlich regelmäßigen Abstand von einander, und wachsen ganz gerade, ohne sich sonderlich auszubreiten, oder weit herunter zu hangen, welches der ganzen Krone, und dem Wipfel besonders vor andern ein sehr unterscheidendes Ansehen giebt. Die stumpfen, weichen, dicken und saftreichen Enden der Zweige machen die Eschen, so lange sie ohne Laub sind, vor andern kenntlich. Das Laub bricht im May aus. Der Samen reift im Oktober. Das Holz ist zähe wie Leder, besonders wenn es jung ist, und giebt daher die besten und dauerhaftesten Kutschbäume. Von Farbe ist es weißlich, im Alter bräu-

(2) *Fraxinus excelsior*. Asche, Aschbaum, Alesche, Esche, Eschern, Eschbaum, Edlesche, Waldescher, Steinesche, Wundholzbaum, Geißbaum, Langespe.



bräuner. Nach dem Eichenholze dauert es an feuchten Orten ziemlich. Es wird von Stellmachern, Tischlern, Drechslern zu verschiedenen Handhaben ihrer Werkzeuge, zu Schäften vor die Spontons, zu kleinen Handleitern, Spindeln, Tischen und Bettstellen, auch von den Böttchern zu Reifstangen verarbeitet. Man macht auch Molden, kleine Tröge, ic. daraus. Wenn es aber zu früh oder zu spät gehauen wird, so ist es, wegen des Saftes, dem Wurmsfraß sehr unterworfen. Die spanische Fliege ist besonders den ersten jungen Trieben nachtheilig.

3. Der Ulmbaum (3).

Erfordert zum starken Wachsthum ein milttes, nahrhaftes und feuchtes Erdreich, kommt aber doch in verschiedenen Boden fort, wo nur die Wurzeln tief und weit genug treiben können. Es giebt mehrere Abänderungen dieses Baums, wohin z. E. die gemeine raubblättrige, die breitblättrige, die so genannte weiße, die Zwergulme, u. a. m. gehören. Die Blüthe, welche bey allen Ulmenarten einige Zeit vor dem Ausbruche des Laubes hergeheth, dauert vom März

U 3

oder

(3) *Ulmus campestris*. Ulme, Ulme, Iper, Ulme, Küster, Ulmenbaum, Ulmerbaum, Kust. oder Kustbaum, Kustholz, Kustsche, Lindbast, Effen, Ipsen.